

90 - B3.5.3/V3.1.3

Dringliche Interpellation Orlando Wyss (SVP) und 14 Mitunterzeichnende
Personelle Konsequenzen aus der Auflösung des Ressorts Gesundheit und Um-
weltschutz mit Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung

Gemeinderat Orlando Wyss hat am 18. September 2005 folgende von vierzehn
Mitglieder des Gemeinderates mitunterzeichnete dringliche Interpellation einge-
reicht:

*Gestützt auf die Geschäftsordnung des Gemeinderates bitte ich den Stadtrat von
Dübendorf, nachfolgende Fragen zu beantworten:*

- 1. Was sind die Konsequenzen auf den Stellenplan der heutigen Gesundheitsab-
teilung im Hinblick auf deren Integration in ein anderes Ressort?*
- 2. Sollte es Veränderungen im Stellenplan geben, welche einen personellen Ab-
bau zur Folge haben, wurden mit den betroffenen Leuten schon Gespräche
geführt?*
- 3. Sollten keine personellen Konsequenzen aus der Überführung der Gesund-
heitsabteilung in ein anderes Ressort gezogen werden, wie begründet dies
der Stadtrat gegenüber dem Steuerzahler?*

Begründung:

*Vor der Legislatur 2002 bis 2006 wurde die Gesundheitsabteilung von einem Sek-
retär geführt und der Bereich Sekretariat und Altstoffsammelstelle war mit 360
Stellenprozenten besetzt. Dazu kamen noch 100 Stellenprocente im Bereich
Schwimmbad, welche bleiben werden und 790 Stellenprocente in der Gemein-
dekrankenpflege, welche in Zukunft beim Alters- und Spitex-Zentrum Dübendorf an-
gesiedelt sein werden. Aus dem Geschäftsbericht 2004 können wir entnehmen,
dass die Bereiche Sekretariat und Altstoffsammelstelle auf 470 Stellenprocente
ausgebaut wurden. Für die Führung der Abteilung wurde ein Chefbeamter einge-
stellt, was die Kostenstruktur zusätzlich aufblähte. Der Betrieb des Öko-Busses
wird mit externem Personal geführt, welches nochmals zu höheren Kosten der
Gesundheitsabteilung führte, ohne auf die zu erwartenden Investitionskosten in
diesem Bereich einzugehen.*

*Mit der neuen Gemeindeordnung wurde die Führungsstruktur der Stadt Dübendorf
gestrafft. Dies betrifft vor allem die Gesundheitsabteilung. Mit dem Wegfall des
Ressorts Gesundheit und Umweltschutz und dessen Integration in ein anderes
Ressort wurde einerseits der Reduktion der Aufgaben in diesem Bereich Rech-
nung getragen und andererseits das Ziel verfolgt, die Verwaltung effizienter zu
machen und Kosten zu sparen.*

*Dies bedingt vor allem, dass die Kosten im Bereich Führung und Sekretariat wie-
der auf das Mass vor der Legislaturperiode 2002 bis 2006 zurückzuführen sind.
Dies umso mehr, als sich die Aufgaben dieser zukünftigen Unterabteilung Ge-
sundheit und Umwelt gegenüber der jetzigen Legislaturperiode verringern werden.*

Da diese Umstellung im Personalbereich mit den Betroffenen frühzeitig besprochen und geplant werden müssen, ist es notwendig, diese Gespräche jetzt zu führen.

Auf Antrag des Stadtpräsidenten

BESCHLIESST DER STADTRAT:

1. Die dringliche Interpellation von Orlando Wyss und Mitunterzeichnende wird wie folgt beantwortet:

Vorbemerkungen:

A) Formelles

Nach Art. 52 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates ist eine dringliche Interpellation sofort zu begründen und spätestens an der übernächsten Sitzung schriftlich zu beantworten. Im vorliegenden Fall wurde die dringliche Interpellation am 28.9.2005 eingereicht und erst an der Sitzung des Gemeinderates vom 5.12.2005 begründet. Durch den Ausfall der Januarsitzung wäre demnach die Beantwortung an der Parlamentssitzung vom 6. März 2006 noch möglich gewesen. Nach Art. 52 Abs. 2 ist eine (normale) Interpellation an einer der folgenden vier Sitzungen des Gemeinderates schriftlich zu beantworten. Die Geschäftsordnung des Gemeinderates kennt bei Interpellationen formell keine Fristverlängerung. Mit Einverständnis des Interpellanten ist dies gemäss Praxis aber möglich – und kann von der Sache her auch sinnvoll sein. Im Rahmen der Zuordnung der Aufgabenbereiche auf die stadträtlichen Ressorts im Hinblick auf die neue Legislaturperiode 2006 – 10 waren zum Zeitpunkt der Einreichung der Interpellation noch viele Fragen offen. Diese konnten bis zum heutigen Zeitpunkt weitgehend geklärt werden, insbesondere auch jene im Ressort Gesundheit. Gemeinderat Orlando Wyss zeigte sich im Gespräch mit dem Stadtschreiber ad interim vom 30.1.2006 mit der auf Grund der Sachlage sinnvoll längeren Bearbeitungszeit und der Beantwortungsfrist analog einer (normalen) Interpellation einverstanden. Der Stadtpräsident orientierte den Gemeinderat darüber an der Sitzung vom 6.2.2006.

B) Materielles

Die Anzahl der Mitglieder des Stadtrates wird auf die neue Legislaturperiode 2006 – 2010 von heute 8 auf neu 7 Mitglieder reduziert. Im Hinblick auf diese Reduktion hat der Stadtrat entschieden, das heutige Ressort Gesundheit aufzuheben und die Aufgaben einem anderen Ressort bzw. mehreren Ressorts zuzuordnen. Die Frage der Anzahl der Mitglieder des Stadtrates und der stadt-rätlichen Ressorts hat nicht zwangsweise einen Zusammenhang mit der Anzahl der Verwaltungsabteilungen oder gar der Frage der wirtschaftlichen bzw. effizienten Aufgabenerfüllung. Der finanzielle Aufwand ist abhängig von Faktoren wie dem Umfang und dem Qualitätsniveau der obligatorischen oder auch freiwillig erbrachten Leistungen, aber auch von der Organisationsstruktur und der Führungsarbeit. So wird tendenziell der Führungs- und Koordinationsaufwand für eine personell grössere Organisationseinheit höher sein, wobei zahlreichere aber kleinere Einheiten erfahrungsgemäss auf der nächsthöheren Hierarchiestufe einen etwas höheren Aufwand mit sich bringen. Die Faktoren Leistungsumfang und Leistungsstandards sind auch massgebend für die Bemessung des Stellenplans.

Der Stadtrat hat sich bereits im vergangenen Jahr mit der Neuorganisation der Gesundheitsabteilung (Ebene Verwaltung) befasst. Einerseits besteht die Möglichkeit, die Abteilung in der heutigen Form in ein anderes stadträtliches Ressort zu integrieren. Synergien und eine umfassende Führung der Verwaltungsabteilung können so eher erreicht werden. Dafür spricht unter anderem die Beibehaltung der Verknüpfung der äusseren (z.B. Lärmschutz, Wohnhygiene) und der inneren Gesundheit (z.B. Lebensmittelkontrolle). Eher abgetrennt von der heutigen Gesundheitsabteilung könnten der Betrieb des Schwimmbades, die Energieberatung, das Abfallwesen (v.a. Abfallsammelstelle) und das Dossier Fluglärm.

Durch den Umstand dass der Leiter der Gesundheitsabteilung seine Stelle auf Ende April 2006 gekündigt hat wird die personelle Komponente entkräftet. Damit kann die zukünftige Organisationsstruktur personenunabhängig entwickelt werden. Der Stadtrat hat sich nach Abwägen unterschiedlicher Möglichkeiten für die folgende entschieden:

Die Gesundheitsabteilung wird auf die neue Legislaturperiode 2006 – 10 aufgeteilt und die Aufgabenbereiche auf zwei stadträtliche Ressorts bzw. mehrere Verwaltungsabteilungen aufgeteilt. Der Bereich Entsorgungswesen wird mit dem Abfallwesen im neuen Ressort Tiefbau und Entsorgung vereinigt. Ins gleiche Ressort wechselt das Schwimmbad, der Friedhof, die Lebensmittelkontrolle und andere Aufgaben der heutigen Gesundheitsabteilung wie z.B. die Wohnhygiene, die Organisation des Notfalldienstes für die Ärzte und die Gesundheitsprävention. Ins Ressort Hochbau wechselt der von der bisherigen Gesundheitsabteilung – federführend ist schon heute das Planungsamt - mitbearbeitete Aufgabenbereich Energie und Umweltschutz.

Auch diese Aufgaben wurden nicht nur von der Gesundheitsabteilung erbracht, sondern auch vom Hochbauamt und vom Planungsamt, so dass eine

Stadt Dübendorf

Auszug aus dem Protokoll
des Stadtrates

Sitzung vom 21.3.2006

Integration der bisher von der Gesundheitsabteilung erbrachten Leistungen ins Ressort Hochbau Sinn macht. Mit der Aufteilung der Bereiche der heutigen Gesundheitsabteilung in die Ressorts Tiefbau und Entsorgung bzw. Hochbau beginnt die Detailarbeit in den involvierten Ressorts. Fragen wie die Zuordnung auf die einzelnen Verwaltungsabteilungen und die einzelnen Mitarbeitenden, der angestrebten Leistungsstandards, die notwendigen Arbeitskapazitäten und der Arbeitsplatzorganisation sind zu klären.

Zu Frage 1

Der Wechsel der heutigen Gesundheitsabteilung in ein anderes stadträtliches Ressort oder bei einer Aufteilung in allenfalls mehrere stadträtliche Ressorts hat nicht per se eine Änderung des Stellenplans zur Folge. Dieser hängt primär von der Anzahl, dem Umfang und dem Qualitätsniveau der zu erbringenden Leistungen ab. Durch die Kündigung des Leiters der Gesundheitsabteilung hat die Neuorganisation einen zusätzlichen Aspekt ergeben. Daraus abgeleitet hat der Stadtrat wie in den Vorbemerkungen dargelegt die Aufgabenbereiche der heutigen Gesundheitsabteilung aufgeteilt. Diese werden in Zukunft in zwei stadträtlichen Ressorts bzw. mehreren Verwaltungsabteilungen angesiedelt. Die Auswirkungen auf den Stellenplan werden nach Vorliegen der Umsetzungsmassnahmen ersichtlich werden. Klar ist hingegen schon heute, dass auf Grund der Neuorganisation die Stelle des Abteilungsleiters Gesundheit nicht mehr besetzt wird.

Zu Frage 2

Die Neuorganisation der Aufgabenbereiche ist Teil der Ressortbildung des Stadtrates für die Amtsperiode 2006 – 10 und führt naturgemäss zu Veränderungen in der Aufbauorganisation der Stadtverwaltung mit Folgen auf die organisatorische Zuordnung von Mitarbeitenden und Aufgaben. Die betroffenen Mitarbeitenden wurden auf Stufe Abteilungsleitung in den Prozess der Meinungsbildung einbezogen und werden hauptsächlich bei der Umsetzung massgeblich mitwirken.

Zu Frage 3

Die Nichtwiederbesetzung der Stelle Leitung Gesundheitsabteilung ist eine wesentliche Massnahme aus der Reorganisation der Bereiche der heutigen Gesundheitsabteilung. Diese wird es wie dargelegt in der aktuellen Form nicht mehr geben, die Arbeitsbereiche werden auf verschiedene Organisationseinheiten aufgeteilt. Kapazitätsanpassungen zur Erbringung der Dienstleistungen sind vermutlich nötig, insgesamt kann jedoch der Personalaufwand verringert werden. Die Anzahl der Abteilungsleitungen der Stadtverwaltung wird so zudem per 1. Mai 2006 um eine reduziert.

Stadt Dübendorf

Auszug aus dem Protokoll
des Stadtrates

Sitzung vom 21.3.2006

2. Mitteilungen an

- Gemeinderat Orlando Wyss, Untere Geerenstrasse 20b, 8600 Dübendorf
- Mitglieder Gemeinderat
- Mitglieder Stadtrat
- Gesundheitsabteilung

G:\Dokument\ABTEILUN\KANZLEI\2006\Interpellation O. Wyss AntwortSR cgo.doc